

# **In eingewanderten Familien enorme Bildungsfortschritte zwischen den Generationen**

August Gächter, 2012-04-17

## **In Kürze**

Die Einwander/innen der letzten 50 Jahre und die daraus entsprungene Jugend befinden sich völlig im Plan bei der Angleichung der Bildung an das Niveau der nicht eingewanderten Bevölkerung. Die Jugendgeneration hat bereits mehr als die Hälfte des Bildungsabstands zwischen der Elterngeneration und der gleichaltrigen Jugendgeneration aus nicht eingewanderten Haushalten überbrückt. Die Erwartung, dass bis zur dritten Generation Bildungsgleichstand erreicht sein wird, ist dabei sich zu bestätigen.

## **Rasch sinkender Anteil mit höchstens Hauptschulabschluss**

Es kursieren viele skurrile Meinungen über die Bildungsverläufe der Jugendlichen aus eingewanderten Familien. Sie beruhen häufig auf falschen oder falsch verstandenen Vergleichen. Wie die Daten zeigen, gibt es in Wahrheit enorme Bildungsfortschritte zwischen der Elterngeneration und der Jugendgeneration. Dies trifft bei beiden Geschlechtern zu, bei den Töchtern aber noch etwas mehr als bei den Söhnen.

- Der Ausdruck „Elterngeneration“ bedeutet hier: zwischen 45 und 59 Jahre alt, kein Schulbesuch in Österreich, im Ausland geboren.
- Der Ausdruck „Jugendgeneration“ bedeutet hier: zwischen 15 und 29 Jahre alt, also 30 Jahre jünger als die Elterngeneration, Schulbesuch in Österreich, zumindest der Elternteil mit dem gleichen Geschlecht ist eingewandert.

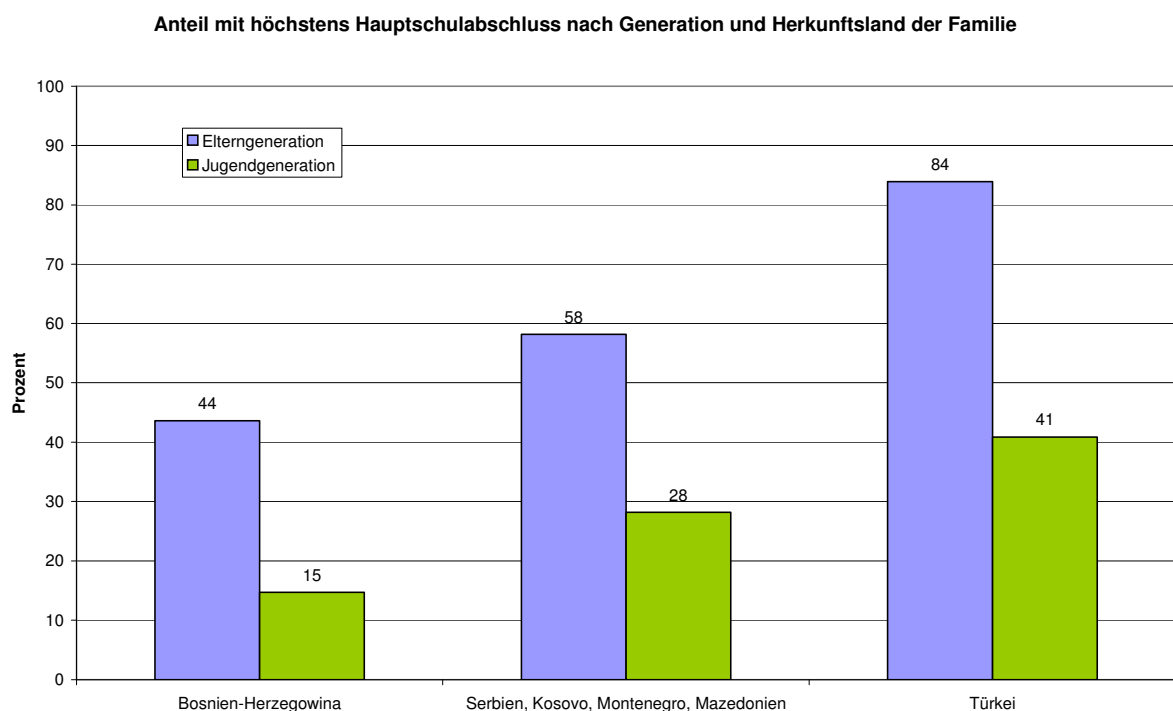
Die aus Bosnien eingewanderte Elterngeneration hatte zu 44% höchstens Pflichtschule absolviert. Die dazugehörige Jugendgeneration hat nur mehr zu 15% höchstens die Hauptschule abgeschlossen. Das ist eine Verringerung um 29 Prozentpunkte. Es verbleibt ein Abstand von 7 Prozentpunkten zu den Gleichaltrigen ohne eingewanderte Eltern.

Die aus Serbien eingewanderte Elterngeneration hatte zu 58% höchstens Pflichtschule absolviert. Die dazugehörige Jugendgeneration hat nur mehr zu 28% höchstens die Hauptschule abgeschlos-

sen. Das ist eine Verringerung um 30 Prozentpunkte. Es verbleibt ein Abstand von 20 Prozentpunkten zu den Gleichaltrigen ohne eingewanderte Eltern.

Die aus der Türkei eingewanderte Elterngeneration hatte zu 84% höchstens Pflichtschule absolviert. Die dazugehörige Jugendgeneration hat nur mehr zu 41% höchstens die Hauptschule abgeschlossen. Das ist eine Verringerung um 43 Prozentpunkte. Es verbleibt ein Abstand von 35 Prozentpunkten zu den Gleichaltrigen ohne eingewanderte Eltern.

Überdies zeigt der Vergleich mit der nicht eingewanderten Elterngeneration und der dazu gehörenden Jugendgeneration, dass die Proportionen der Verringerung in etwa die gleichen sind. Bei diesem Teil der Bevölkerung ging der Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss von 18% auf 8% zurück, liegt also bei der Jugendgeneration etwas unter der Hälfte der Elterngeneration, wie auch bei der Türkei und bei Serbien.



Quelle: Eigene Berechnungen anhand der Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria, 4. Quartal 2007 bis 3. Quartal 2011.

In allen drei Fällen ist somit die Verringerung im Vergleich zur Elterngeneration bereits größer als der verbleibende Abstand zu den Gleichaltrigen. Wenn die Veränderungen sich im gleichen Tempo fortsetzen, wird in der nächsten Jugendgeneration bereits Bildungsgleichstand erreicht sein. Damit erfüllt sich einmal mehr das Dreigenerationenschema der Bildungsangleichung, mit

der voraussichtlich auch eine berufliche Angleichung einhergehen wird. Das Dreigenerationenschema hatte sich auch schon bei der Einwanderung von vor 1914 durchgesetzt, deren Enkel in den 1960er und 1970er Jahren den Bildungs- und Berufsgleichstand erreichten.

Rückfragen bitte an gachter [at] zsi [punkt] at